

# Hauptbahnhof Wien

1100 Wien, 2013

Text | Albert Wimmer

Bilder | © Semmelrock, ÖBB/Roman Bönsch

Plan | © Hotz/Hoffmann • Wimmer

**Das Gesamtprojekt Hauptbahnhof Wien mit einer Größe von 109 ha ist die für Wien derzeit bedeutendste Infrastrukturmaßnahme. Der Hauptbahnhof wird künftig Wiens wichtigstes Bahnhofsareal und soll Züge aus allen Richtungen miteinander vernetzen, drei TEN-Linien (Trans-European Networks) kreuzen sich hier. Hinzu kommt, dass dieses Areal um den Hauptbahnhof sich an der Schnittstelle mehrerer Bezirke und am Schloss Belvedere befindet und daher für die Gesamtentwicklung der Stadt eine besondere Angelegenheit darstellt.**

Hauptbahnhof Wien – Vorplatz Süd; Bild: © Semmelrock





Hauptbahnhof Wien – Vorplatz Süd; Bild: © ÖBB/Roman Bönsch



Das Motto lautet: Der Hauptbahnhof soll auch zum Impulsbringer für die angrenzenden Gebiete werden und die Barrieren zwischen den Bezirken überwinden. Pro Tag werden rund 160.000 Menschen den Hauptbahnhof Wien frequentieren sowie rund 1.000 Zugsbewegungen durchgeführt. Der Masterplan Hauptbahnhof Wien schafft die Grundsätze robuster Strukturen für zukünftige NutzerInnen, die das Verhältnis von Gebautem und Nichtgebautem – den freien Naturraum – zeigen, dabei aber der Gefahr der Fragmentierung entgegenwirken. Großzügige Vorplätze und städtebauliche Akzente sowie der räumliche Dialog der Einzelareale betonen die Bedeutung des Quartiers im gesamtstädtischen Erscheinungsbild.

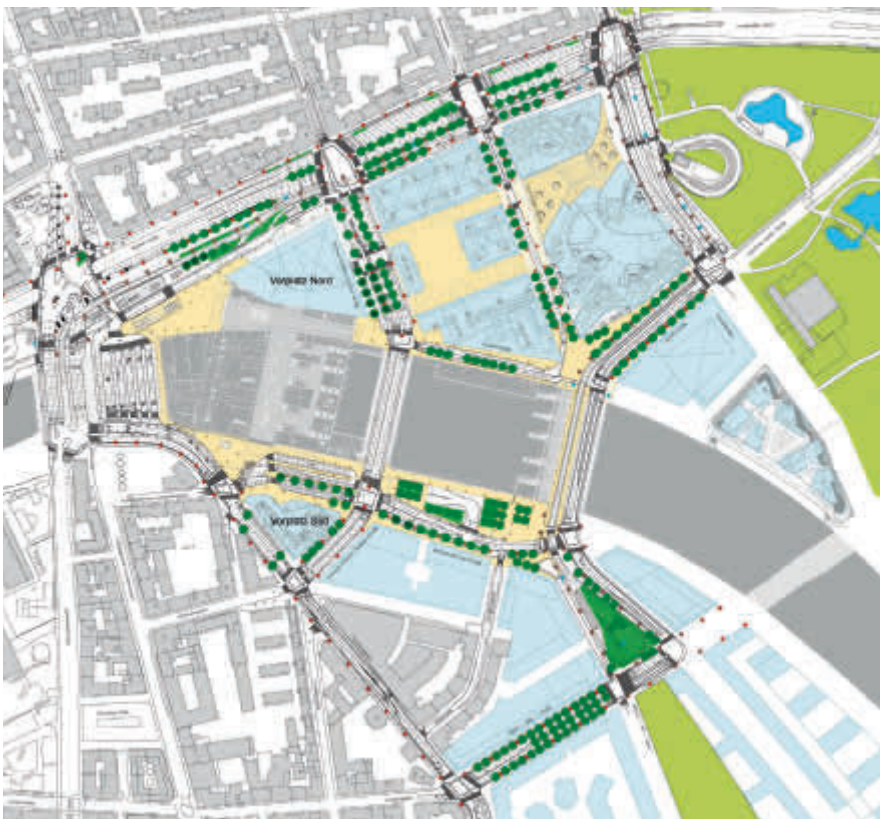
Öffentlichen Raum gestalten bedeutet die Kreation eines atmosphärisch anspruchsvollen Ambientes, zunächst definiert durch Himmel und Erde bzw. die Raumbegrenzungen und deren Materialisierung. Platzgestaltung bedeutet im städtebaulichen Zusammenhang den architektonischen Entwurf sowie die Anlage und Strukturierung von urbanen Freiflächen als „demokratische“ Plattformen, die allen NutzerInnen zur Verfügung stehen. Die Platzgestaltung muss einerseits örtliche, technische, bauliche Vorgaben und Gegebenheiten berücksichtigen, andererseits richtet sie sich an ästhetischen Kriterien aus.

Dabei ist dem Bodenbelag und der sinnlichen Wahrnehmung auf diesem „Teppich“ große Bedeutung zuzurechnen. Diese Materialien können Harmonie und Identität schaffen sowie die Orientierung erleichtern. In diesem Sinne wurde neben der Gestaltung der neuen Verkehrsstation auch besonderes Augenmerk auf eine offene und übersichtliche Gestaltung der Vorplätze und deren Vernetzung mit den angrenzenden Bauplätzen gelegt. Die Flächen des rund 18.000 m<sup>2</sup> großen Vorplatzes Nord, des rund 10.000 m<sup>2</sup> großen Vorplatzes Süd sowie die rund 20.000 m<sup>2</sup> umfassenden Bahnsteige des Hauptbahnhofs Wien wurden mit Betonpflastersteinen entworfen.

Gemeinsam mit dem Hersteller, der Firma Semmelrock, wurde zwischen 2010 und 2012 das Muster „Zug der Zeit“ entwickelt. Der Betonstein ermöglichte hier, den differenzierten Anforderungen in allen Bereichen optimal Rechnung



Hauptbahnhof Wien – Vorplatz Süd; Bild: © Semmelrock



Hauptbahnhof Wien – Umfeld Verkehrsstation

---

Die Flächen des rund 18.000 m<sup>2</sup> großen Vorplatzes Nord, des rund 10.000 m<sup>2</sup> großen Vorplatzes Süd sowie die rund 20.000 m<sup>2</sup> umfassenden Bahnsteige des Hauptbahnhofs Wien wurden mit Betonpflastersteinen entworfen.

---

zu tragen. Vom Erscheinungsbild über die Anforderungen von Leuchtdichtekontrasten, von Oberflächenschutz, den Reinigungsmöglichkeiten bis hin zu den Oberflächenfarben sowie den Belastbarkeiten wurde ein innovatives zertifiziertes Produkt entwickelt, das bestens mit dem Gesamtdesign der Verkehrsstation harmonisiert.

Die Vorplätze und deren Weiterentwicklung in den benachbarten Bauplätzen spielen aber nicht nur für Orientierung und Übersichtlichkeit eine zentrale Rolle, sondern werden auch die Vitalität des gesamten Stadtviertels mitprägen. Gemeinsam mit den insgesamt fünf neuen Unter- und zwei Überführungen (Arsenalsteg und Südbahnbrücke) sorgen die Vorplätze für eine dynamische Durchwegung des Areals. Insbesondere dort, wo das neue Stadtquartier unmittelbar an das gründerzeitliche Raster anschließt, wurde auf die bestehende Bebauungsstruktur reagiert, und Sichtachsen wurden gewahrt. Die Vernetzung zum Bestand sowie der erweiterte Freiraum ermöglichen reizvolle Sichtbezüge zu den angrenzenden Stadtteilen und unterstützen das Gefühl von Sicherheit und Lebendigkeit.



Hauptbahnhof Wien – Bahnsteige; © ÖBB/Roman Bönsch



Hauptbahnhof Wien – Vorplatz Süd; © ÖBB/Roman Bönsch

#### Projektdaten:

**Adresse:** Wiedner Gürtel 1, 1100 Wien | **Bauherrschaft:** ÖBB-Infrastruktur AG, ÖBB-Immobilien GmbH | **Architektur:** Hotz/Hoffmann • Wimmer | **Federführender Architekt:** Arch. DI Dipl. TP Albert Wimmer | **Gesamtplanung:** Wiener Team | **Projektleitung:** Arch. DI Michael Frischauf | **Generalunternehmer:** ARGE WHBF BL01 Porr – STRABAG – Alpine | **Statik:** Werner Consult ZT-GmbH, Tecton Consult ZT-GmbH | **Grundstücksfläche:** Gesamtprojekt: Gesamtfläche 109 ha; Gesamtfläche Infrastrukturprojekt: 50 ha; Gesamtfläche Brückenneubau: ca. 30.000 m<sup>2</sup>; Gesamtfläche Vorplatz Nord: ca. 18.000 m<sup>2</sup>; Gesamtfläche Vorplatz Süd: ca. 10.000 m<sup>2</sup> | **Planungsbeginn:** Masterplan 2004 | **Vorentwurf Verkehrsstation:** 2006 | **Einreichung:** 2007 | **Ausschreibungsplanung:** 2008–2010 | **Ausführungsplanung ab:** 2008 | **Baubeginn:** Jänner 2010 | **Fertigstellung:** Teilbetriebnahme Dezember 2012 | **Fertigstellung:** Dezember 2014 |

#### Autor:

Arch. DI Dipl. TP Albert Wimmer  
 [www.awimmer.at](http://www.awimmer.at)